

Geburtstage über 70 - Herzliche Segenswünsche!

An dieser Stelle stehen in der Printversion die Namen der Geburtstagskinder.

*Wir wünschen Euch Gottes Bewahrung auf den nicht ganz so einfachen Schritten im zunehmenden Lebensalter. „Die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ Neh. 8,10
Danke für Eure Treue an Kirche und Gemeinde.*

Sondersammlungen

07.07. Kinderwerk | 04.08. Sozialdiakonie
jeweils 20% der Kollekten; Spenden über Couvert sind möglich.

Hinweis in eigener Sache

Vielleicht wundert Ihr Euch über das neue Format des Gemeindebriefes. Vielleicht erscheint es Euch auch gar nicht glücklich. Ich versuche es zu erklären: Ab September / Oktober werdet Ihr bemerken, dass wir nicht mehr an jedem Sonntag an allen Orten fast gleichzeitig einen Gottesdienst anbieten können. Bedingt durch die Vakanzzeit funktioniert das nicht mehr. Wir möchten aber versuchen zu anderen Zeiten und Wochentagen Gottesbegegnung mit Andacht oder Abendmahl anzubieten. Damit alles aber auch noch überschaubar bleibt haben wir die Form der Tabelle gewählt. Und vielleicht ist es ja eine Einladung zu „Silence – heißt Stille“ einer Andacht in Augustusburg oder zum Abendmahl nach Flöha zu kommen. Oder eben auch zum Gottesdienst nach Chemnitz zu fahren.

Ich bin gespannt und bedanke mich für Euer Verständnis. Marcel Tappert

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Mittelsachsen

Pastor: Marcel Tappert

Schlossblick 5, 09557 Flöha, Tel: 03726-7923659; mobil 0170 3207462

Mitarbeiter im Praktikum: Susann Kober, Tel: 037207-656024

Gemeindevertreter: Lothar Kautsch, Tel. 0371-4016013

IBAN: DE44 3506 0190 1800 1930 16, KD-Bank Dresden



Gemeinsam durch das Leben gehen

Gemeindebezirk Mittelsachsen
Gemeindebrief Juli/August



Chemnitz Erlöserkirche | Flöha Christuskirche
Freiberg Friedenskirche | Kreuzung Augustusburg

Es ist 4:30 Uhr am Morgen und die Leute auf dem von mir als fahruntauglich eingestuftem Fischkuttermotor werfen den Motor an. Vorher haben sie schon eine ganze Zeit lautstark diskutiert. Ich liege in meiner Koje einer recht neuen Segeljacht und kann nun nicht mehr schlafen. Guten Morgen, ihr kroatischen Fischer, denke ich mir. Als ich endlich wieder eingeschlafen bin, kommen sie zurück. So einen lauten Motor habe ich lange nicht gehört. Gestern Abend meditierte ich noch über die vielen Haltetaue um den einen Festpunkt am Kai. Gestern war er noch ein Bild für die unüberwindliche Gemeinde, fest und stabil, mit allen Wassern gewaschen. Gestern dachte und träumte ich noch, wie alle Menschen in ihrer Verschiedenheit um diesen Halt Stabilität finden. Gestern sah ich alte und neue Schiffstau, heute am frühen Morgen stört es mich bloß noch.

Verschiedenheit um diesen einen Festpunkt im Leben braucht wohl Rücksicht und die Einsicht ein Gast zu sein. Ein Reisender im Leben, ein Pilger auf dem Weg zu und mit Gott. Ich bin nicht der Einzige, andere haben auch Bedürfnisse und waren schon vor mir da. Als ich meinen Kaffee schlürfte und die Fischer nach Hause gehen, staune ich nicht schlecht. Sieht schon aus wie Feierabend und mein Tag geht erst los.

Wir gehen als Gemeindebezirk ab unserer Konferenz 2019 in ein Vakanzjahr. Da braucht es für mich diese Besinnung: Alle dürfen am Halt der Gemeinde und des Christus Sicherheit und Festigkeit finden. Aus eigener Kraft wird es damit wohl nichts. Aber mit Gottes Hilfe und der Einsicht ein Gast zu sein – wie sie die Väter pflegten – kann es gelingen.

Was ich fast vergessen hätte: Allen Kindern schöne Ferien! Allen Urlaubern einen schönen Urlaub! Euch zu Hause viel Entspannung im Sommer.

Herzlich Willkommen Susann Kober, die ein Praktikum auf unserem Gemeindebezirk absolviert. Ohne Dich würden wir aber ganz schön schwimmen. Übrigens: Ich weiß, dass mein Beispiel begrenzt ist. Schiffe sind zum Schwimmen da. Aber es ist auch gut, wenn sie wissen wo ihr Hafen ist.

*Herzliche Grüße
Marcel Tappert*



Interessantes aus dem Gemeindebezirk

Fünf Jugendliche haben Abschluss des kirchlichen Unterrichtes gefeiert: Aaron Tröbs, Robin Rochlitzer, Jan Luca Schönrock, William Stemmler und Jonathan Frieden.

Wir wünschen Gottes reichen Segen für Euren weiteren Lebensweg.

Am 15. Juni feierten Marie Luise (geb. Degner) und Robert Weißflog in der Chemnitzer Schlosskirche Hochzeit. Die Trauung hielt M. Tappert.
Ebenso alles erdenklich Gute für Euch.



Wir haben gemalert.

Die Friedenskirche in Freiberg ist im Innenraum farblich neugestaltet worden. Wir danken der Firma Göckeritz und allen Helfern.

Diamantene Hochzeit (60 gemeinsame Jahre) feiern am 24. August in Freiberg Anni und Hans-Günther Alisch.

Euch ganz besonders Gottes Segen & einen fröhlichen Gottesdienst

Am 06. September geben sich in der Hofscheune von Gut Neumark (Kirchplatz 5, 08496 Neumark) um 14 Uhr Jenny Kupfer und Eric Stephan ihr „Ja“ zum gemeinsamen Lebensweg.

Gäste aus der Gemeinde sind zur Trauung herzlich eingeladen.

Vom 24. bis 26. Mai 2019 waren wir als Gemeindebezirk in Schwarzenshof zur Gemeindefreizeit. Es war einfach schön, die Zeit zu haben, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam über unsere Beziehung zu Gott und untereinander nachzudenken.



Datum	Chemnitz Erlöserkirche	Flöha Christuskirche	Freiberg Friedenskirche	Kreuzung Augustusburg
1. Juli - 6. Juli	Dienstag 17:30 Uhr Blaukreuzkreis 19:30 Uhr Posaunenchor Donnerstag 15:00 Uhr Kreis 55+ 18:30 Uhr Bandprobe Freitag 15:00 Uhr Persischer Bibelkreis 19:00 Uhr Jugend/Checkpoint	Dienstag 09:30 Uhr Eltern Kind Kreis 15:00 Uhr Bibelstunde	Dienstag 19:30 Uhr Bibelstunde Sonntag 10:00 Uhr Festgottesdienst zum Orgeljubiläum im Dom 8,- € Eintritt	Mittwoch Englisch mit G. Sloan
Sonntag, 7. Juli 2019	9:30 Uhr Gottesdienst mit Kindertaufe Marcel Tappert	10:30 Uhr Gottesdienst Susann Kober	17:00 Uhr Gottesdienst Marcel Tappert	9:15 Uhr Gottesdienst Susann Kober
8. Juli - 13. Juli	Sommerpause / Ferien	Dienstag - Samstag Ök. Kindererlebniswoche siehe Aushang	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien
Sonntag, 14. Juli 2019	9:30 Uhr Gottesdienst M. Veihelmann	10:00 Uhr Ök. Gottesdienst Baumwollpark	10:00 Uhr Gottesdienst Susann Kober	-
15. Juli - 20. Juli	Sommerpause / Ferien	Montag bis Freitag Camping für Jugendliche am Neuendorfer See. Mit D. Frieden & M. Tappert Anmeldung noch möglich.	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien
Sonntag, 21. Juli 2019	10:30 Uhr Picknickgottesdienst auf der Chemnitzer Kuchwaldwiese (siehe Aushänge und Flyer)			
22. Juli - 27. Juli	Sommerpause / Ferien	Dienstag 15:00 Uhr Bibelstunde	Dienstag 19:30 Uhr Bibelstunde	Sommerpause / Ferien
Samstag, 27. Juli 2019	19:00 Uhr Bezirksgottesdienst in Freiberg mit Marcel Tappert „Ich schmier Euch was aufs Brot“			
Sonntag, 28. Juli 2019	Sommerpause			
29. Juli - 3. August	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien
Sonntag, 4. August 2019	10:00 Uhr Bezirksgottesdienst in der Chemnitzer Erlöserkirche mit Frieder Dittrich			
5. August - 10. August	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien
3. August bis 16. August Ansprechpartner in Amtshandlungen: Pastor i.R. Gerhard Förster, Tel: 0371 7741 421				
Sonntag, 11. August 2019	10:00 Uhr Bezirksgottesdienst in der Chemnitzer Erlöserkirche mit Pastor i.R. Gerhard Förster			
12. August - 17. August	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien	Sommerpause / Ferien
Sonntag, 18. August 2019	9:30 Uhr Gottesdienst mit KIGO-Mitarbeiter	10:30 Uhr Gottesdienst Marcel Tappert	10:00 Uhr Gottesdienst Susann Kober	9:15 Uhr Gottesdienst Marcel Tappert
19. August - 24. August	Dienstag 17:30 Uhr Blaukreuzkreis 19:30 Uhr Posaunenchor Donnerstag 18:30 Uhr Bandprobe Freitag 15:00 Uhr Persischer Bibelkreis 19:00 Uhr Jugend/Checkpoint	Dienstag 9:30 Uhr Eltern Kind Kreis 15:00 Uhr Bibelstunde	Dienstag 19:30 Uhr Bibelstunde Samstag Diamantene Hochzeit	Mittwoch Englisch mit G. Sloan
Sonntag, 25. August 2019	9:30 Uhr Gottesdienst mit Hauskreis Rochlitzer	10:30 Uhr Gottesdienst Susann Kober	-	9:15 Uhr Gottesdienst Susann Kober
26. August - 31. August	Dienstag 17:30 Uhr Blaukreuzkreis 19:30 Uhr Posaunenchor Mittwoch 19:00 Uhr Finanzausschuss Donnerstag 15:00 Uhr Bibelstunde 18:30 Uhr Bandprobe Freitag 15:00 Uhr Persischer Bibelkreis 19:00 Uhr Jugend/Checkpoint Sonnabend 10:00 bis 14:00 Uhr KU 10:00 bis 11:00 Uhr Terminplanungsrunde für Eltern	Dienstag 9:30 Uhr Eltern Kind Kreis 15:00 Uhr Bibelstunde	-	Dienstag 9:30 Uhr Eltern Kind Kreis nach Absprache Mittwoch Englisch mit G. Sloan

Vergangenheit und Gegenwart

Erinnerung an die „Räubersynode“ 1933 in Wilkau – ein Wort an die Gemeinden für unsere Gegenwart

Mittwoch, 26.06.1933 begann die die Tagung der Mitteldeutschen Jährlichen Konferenz in Wilkau. Es war eine denkwürdige Konferenz. Ein Antrag einer Pastorengruppe sollte die methodistische Kirche in Deutschland der von den Nazis diktierten Ideologie angleichen. In einer



Rede eines Mitglieds dieser Pastorengruppe hieß es gleich am ersten Tag zur Begrüßung von Bischof Nuelsen: „Die Verhältnisse haben sich, seit sie das letzte Mal unsere Konferenz geleitet haben, gewaltig verändert. Ein neues Deutschland ist geworden... Auch an uns ergeht der eindringliche Ruf zum willigen Neuaufbau unseres Volkes unter der zielbewussten Führung unseres verehrten Reichskanzlers Adolf Hitler, von dem in einem besonderen Sinne gesagt werden kann: > Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist nach des allmächtigen Gottes Willen zum Grundstein des wiedererwachten deutschen Volkes geworden.<“ Als unerträglich wurde empfunden, dass die „Methodisten Deutschlands“ mit Schweizern, Österreichern, Ungarn und Bulgaren gemeinsam unterwegs waren. Die nationale Abgrenzung wurde gefordert und fand unter den Pastoren eine Mehrheit (35 Ja, 23 Nein), bei den Laienmitgliedern, die erstmals bei einer Jährlichen Konferenz stimmberechtigt integriert waren, aber eine deutliche Ablehnung (8 Ja, 39 Nein). Damit war der Antrag eines Weges zur Unterordnung unter das kirchliche Reichsdiktat abgelehnt. Die Bischöfliche Methodistenkirche blieb im Inneren frei, konnte aber trotzdem den gesellschaftlichen Entwicklungen nicht einfach ausweichen. So beschloss die Konferenz, „...dass die Gemeinden ersucht sind, bei besonderen Feiertagen, an denen von der Regierung zum Flaggen aufgefordert wurde, an unseren Kirchen die neuen Embleme (schwarz-weiß-rot und Hakenkreuzfahne) zu zeigen.“ In den Jahren nach 1933 zeigte die Bischöfliche Methodistenkirche nicht unbedingt Flagge gegen den Nationalsozialismus. Das Bekenntnis blieb eher der persönlichen Heiligung vorbehalten.

Quelle und mehr Informationen zur Thematik: „Die Mitteldeutsche Jährliche Konferenz in Wilkau 1933 – Report einer kirchenpolitischen Krisenstunde, Hans Witzel, 1986 | Bild: Kreuzkirche Wilkau

86 Jahre nach der so genannten „Räubersynode“ tagte mit der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz erstmals wieder eine Konferenz in Wilkau-Haßlau.

Die Erinnerung soll Anlass sein, dass wir uns als Evangelisch-methodistische Kirche in einer Zeit eines ungehemmten Populismus und des Wiedererwachens des Nationalismus unserer Werte erinnern. Wir tun dies als Kirche mit einer ökumenischen Gesinnung mit Worten der Ökumene:

„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.- Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“ (aus den Barmer Erklärungen These 1, Bekennende Kirche)

Als internationale Kirche „sprechen wir uns deutlich gegen jede Form von Nationalegoismus und Eurozentrismus aus. Menschen in anderen Teilen der Welt sind unsere Schwestern und Brüder. Christliche Werte und Traditionen sind uns wichtig. Wir akzeptieren nicht, dass sie dazu genutzt werden, Menschen mit anderer religiöser Überzeugung zu diffamieren oder auszuschließen.“ (aus der Erklärung gegen Rechtspopulismus, Herrnhuter Brüdergemeine)

Wir bekennen vor Gott, dass alle Menschen den gleichen Wert haben.

Wir missbilligen Handlungen des Hasses oder der Gewalt gegen Gruppen oder Einzelpersonen aufgrund ihrer Rasse, ihrer Ethnizität, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder ihres wirtschaftlichen Status. (Soziale Grundsätze der EmK, Art 162)

„Wir dürfen nicht wegschauen, wenn Juden in welcher Form auch immer angegriffen werden. Wir sind verpflichtet, antijüdischen Vorurteilen zu widersprechen und antijüdischen Angriffen zu widerstehen. Das ist nicht nur eine Bürgerpflicht, es ist auch eine Christenpflicht. Ein Christ ist verpflichtet, solidarisch mit Juden zu sein.“ (Kardinal Reinhard Marx, Katholische Kirche)

„Fremde brauchen Heimat. Es gehört selbstverständlich zum christlichen Leben, Glauben und Zeugnis, sich der Menschen auf der Flucht und bei der Migration anzunehmen und Gäste freundschaftlich aufzunehmen. Darum treten wir für eine aktiv gestaltete Migration in Deutschland und für die Entwicklung einer Willkommenskultur ein.“ (Fremde Willkommen – Stellungnahme zu Fragen der Integration, Deutsche Evangelische Allianz)